

Ein Hotel* für Wildbienen, Wespen und Co.

Nist-HILFE für Insekten

Neben einer **naturnahen Garten- und Landschaftsgestaltung** schaffen wir durch das **Anbringen von Nisthilfen** Unterschlupfmöglichkeiten für unsere heimische Insektenwelt. In unserer Landschaft und vor allem in Gärten findet man kaum noch **Totholz, feuchte Lehmkuhlen** oder unbewachsene **offen Bodenstellen**. Diese sind für viele Hautflügler die Voraussetzung zum Nestbau.

Vielfältige Insektenhotels

Neben aufwändig konstruierten, großen Bauten kann **auch schon ein kleiner getrockneter und mit Löchern versehener Holzklotz** als Nisthilfe dienen.

* Strenggenommen ist ein Insektenhotel gar kein „Hotel“, dort würden die Insekten z.B. übernachten. Vielmehr ist es eine Nisthilfe, also die künftige „Kinderstube“ vieler verschiedener Insekten.



Was passiert im Inneren?

Ein(-)Blick in die Niströhren

Von Anfang April bis in den Juni hinein können wir Mauerbienen antreffen. Nach der Begattung suchen die Weibchen geeignete Hohlräume, um ihre Nester zu errichten.

Etwa 3 Tage nach der Eiablage schlüpft die Larve, die sich vom eingelagerten Pollen ernährt. Nach 3 bis 4 Wochen spinnt sie einen festen, tönnchenförmigen dunkelbraun-violetten Kokon, in dem sie sich verpuppt. Anfang September schlüpft die junge Biene, verhardt jedoch in Kältestarre bis zum Flugbeginn im April des folgenden Jahres.

Im Frühjahr nagen sich die Bienen durch Kokon und Lehmwände. Während ihrer nur ca. 4- bis 6-wöchigen Flugzeit baut ein Mauerbienen-Weibchen ca. 10 bis 30 Brutzellen.

Frisch verschlossene Brutzellen der Rostroten Mauerbiene (Foto oben)



Jede Zelle hat einen eigenen Verschluss. Auffällig ist die unversorgte Zelle (Freiraum) zwischen der letzten Brutzelle und dem Nestverschluss (links). Diese Leerzelle schützt die Bienenkinder vor Feinden wie z.B. Vögeln, die den Nestverschluss aufhaken oder auch vor der Schlupfwespe, die mit ihrem langen Lege-Stachel versucht, ihr Ei in die erste belegte Kammer/Zelle zu legen.

Mitte: In Zellen mit weniger Pollen entwickeln sich die kleineren Männchen.
Rechts: In den hinteren Zellen wachsen die etwas größeren Weibchen heran.
Das Geschlecht bestimmt das Weibchen bei der Ei-Abgabe.



Blick in das Nest mit Larven (Mitte) und Puppen (unten).



Ausführliche Infos unter www.wildbiene.com

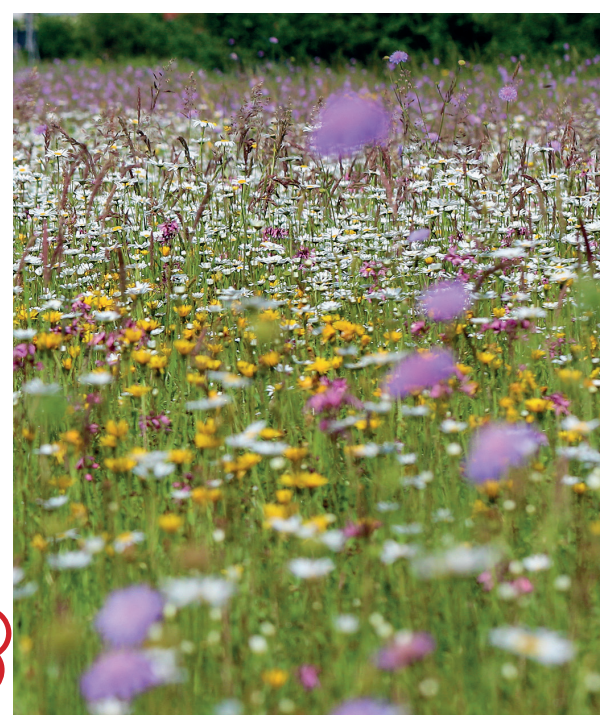


Ein **Mauerbienen-Männchen** schlüpft. Man erkennt es leicht an seinem weißen Bart.

Mit freundlicher, fachlicher Unterstützung und Fotos von **Peter Brixius (NABU Südeifel)** sowie **Volker Fockenberg (www.wildbiene.com)**

Woher kommt der Pollen?

Als **Frühfutter** dienen verschiedene **heimische frühblühende Pflanzen**, z.B. Krokus, Narzisse, Christrose, Lungenkraut, Zaubernuss und Kornelkirsche. Als gute Nahrungsquelle dient **später eine Wiesenmischung**, am besten kombiniert mit sommerblühenden Stauden und Sträuchern. Weitere Infos siehe QR-Code.



Hinweise für Insektenhotels:

Damit das Insektenhotel auch bezogen wird, sind einige **wichtige Faktoren** zu beachten. Ausführliche Infos und viele Tipps finden sich auf unserem Infoblatt zum Download auf www.dudeldorf.de



Kofinanziert von der Europäischen Union



Eine Initiative der Arbeitsgruppe „Grünflächen“ des Gemeinderates
in Kooperation mit dem



Dudeldorf
im Herzen der Südeifel